

VORWORT | EDITORIAL

BASED ON TRUST!

Kultur in Virtueller Umgebung | Culture in Virtual Environment

Mit dem Schwerpunktthema der EVA Konferenz rücken wir das oszillierende Spannungsfeld in den Blick, das die digitale Transformation zwischen Datenidentität und Realpräsenz des Kulturerbes eröffnet. Sammlungsobjekte im Cyberspace, Konzerte und Performances als Datastreams, Kulturvermittlung in der VR - in allen Medien erweitern digitale Telepräsenztechnologien die Sichtbarkeit des kulturellen Erbes und generieren neue Kontexte, Narrative und Vermittlungsoptionen. Dahinter steht die Erwartung, den Outreach der Kultur zu erweitern. Es geht um die Ermöglichung des Zugangs aller zu allen Bereichen der Kultur, um die Öffnung der Sammlungen, um aktive Teilhabe und nicht zuletzt um die Anreicherung des Wissens durch die Vernetzung mit dem Wissen der Anderen und dem Wissen der Maschine.

Die "Verdopplung der Welt in Datenform" (Armin Nassehi) nimmt im Kulturerbe jedoch einen widersprüchlichen Verlauf. Glaubwürdigkeit und Einzigartigkeit sind dort die Währung, die auf der Realpräsenz der Dinge und in der Autorität körperlich sinnlicher Wahrnehmung gründet. Gerade deshalb gelten Museen als die heimeligen «Teddybären» einer post-faktischen Moderne, weil sie das verlorene Grundvertrauen in eine zunehmend immaterielle Welt handgreiflich und augenscheinlich kompensieren. Doch Glaubwürdigkeit und Einzigartigkeit der materiellen Evidenz der Sammlungsobjekte lassen sich nur schwierig in digitalen Datenströmen abbilden. Welche technischen Anforderungen verbinden sich also mit der Erzeugung plausibler Szenarien und Atmosphären in der VR? Und welche ontischen Signaturen tragen die Daten, die eine Kultureinrichtung als Medienplattform bereitstellt?

In den digitalen Medien ist Glaubwürdigkeit bekanntlich ein sehr fragiles Konstrukt. Der hohe Aufwand verlässlicher Validierungsstrategien beeinträchtigt in jedem Fall die Interpretierbarkeit der digitalen Replikat. Fake und History-Faction können schnell die Folge sein. «On the Internet, nobody knows you're a dog» ist die populäre Umschreibung des Dilemmas.

Der Anspruch «Based on Trust», den wir der EVA Konferenz voran stellen, bezieht sich vor diesem Hintergrund auf alle Bereiche der «Virtualisierung des Musealen», auf innovative Reproduktions- und Visualisierungstechniken in den 2D-, 3D-, Sound- und Videoformaten ebenso wie auf E-Installationen, explorative VR Anwendungen und das Storytelling einer assoziativ arbeitenden Künstlichen Intelligenz. Authentizität und Glaubwürdigkeit ergeben sich nirgends von selbst, sondern sind das Ergebnis expliziter Zuschreibungsprozesse und datenkuratorischer Expertise. Neue Glaubwürdigkeitstechnologien und Zertifizierungsverfahren werden benötigt, um die Integrität der Daten transparent und dauerhaft abzusichern. Für Öffentlichkeit, Bildung, Wissenschaft und

Kreativwirtschaft stellt sich die volle Dividende der digitalen Transformation des Kulturerbes vielleicht erst dann ein, wenn die identitätsstiftende 'Originalität' und 'Einzigartigkeit' des Museums auch auf seine digitale Formatierung übertragen werden kann: «If it is not accurate, it might as well not exist!»

Die 26. Berliner EVA Konferenz stellt zu diesen Themen aktuelle Projekte und Anwendungsbeispiele vor. Daneben bietet sie künstlerischen Positionen zur digital-medial veränderten Wahrnehmung einen Raum.

Die Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Optical Sensor Systems laden als Veranstalter ein und freuen sich über Ihre Teilnahme.

Mit dem Standort Kunstgewerbemuseum am Kulturforum bleiben wir seit vielen Jahren in einer guten Tradition. Dafür sei der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin gedankt.

Für die Mitgestaltung des Programms und die Moderation der Konferenz gebührt vielfacher Dank Dr. Anko Börner, Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. – Optical Sensor Systems, Dr. Christian Bracht, Deutsches Zentrum für kunsthistorische Dokumentation, Bildarchiv Foto Marburg, Prof. Dr. Matthias Bruhn, Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Dorothee Haffner, HTW Berlin, Dr. Harald Krämer, School of Creative Media | City of Hong Kong, Prof. Robert Sablatnig, Technische Universität Wien, Pedro Santos, IGD, Darmstadt, Gereon Sievernich, Hauptstadtkulturfonds und Dr. Frank Weckend, GfAI, Berlin.

Für die engagierte Beratung, Programmgestaltung und Kommunikation danken wir Frau Eva Emenlauer-Blömers (ehem. Projekt Zukunft in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung) sowie Prof. em. Vito Cappellini (Universität von Florenz).

Nichts wird reibungslos geplant und durchgeführt ohne das Networking von Dr. James R. Hemsley, London, und die inspirierende Unterstützung durch EVA Conferences International.

Chairs der Konferenz

Andreas Bienert Eva Emenlauer-Blömers